

UNSER INTERVIEW

mit dem
Genossen
Heinz Hoffmann,

Parteisekretär im
VEB
Meßgerätewerk
„Erich Weinert“
Magdeburg



1 Unsere Gemeinsamkeit braucht konkrete Taten

Frage: Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion - welchen Platz nehmen sie im politisch-ideologischen Wirken eurer Parteiorganisation ein?

Antwort: Freundschaftliche Beziehungen gibt es schon seit langem zwischen unserem Betrieb und einem Partnerbetrieb in Donezk. Aber das waren hauptsächlich Zusammenkünfte, Reden, Freundschaftstreffen, eine direkte Zusammenarbeit zur Steigerung der Leistungsfähigkeit unserer Produktion gab es dabei noch nicht. Anders wurde das mit der Ausstellung der DDR über ihre Leistungsfähigkeit in Wissenschaft und Technik im vergangenen Jahr in Moskau, die weitere Impulse für die Zusammenarbeit gab. Wir hatten auf dieser Ausstellung unter anderem ein neues Registriergerät mit Mikrorechner vorgestellt. Genossen aus den Bereichen der Erdöl- und Erdgasverarbeitung aus Ufa und Tscheljabinsk interessierten sich für diese Geräte.

Daraus ist eine enge, vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit unserem Betrieb geworden, eine Gemeinsamkeit der Tat, die uns und unseren sowjetischen Partnern hilft, weiter voranzukommen.

Frage: Freundschaft und Zusammenarbeit sind also zwei Seiten einer Medaille?

Antwort: Genau das macht unser Verhältnis zur Sowjetunion aus: Freundschaft und Zusammenarbeit. So verstehe ich übrigens auch das Telefonat zwischen Egon Krenz und Michail Gorbatschow. Und ich denke, daß es wichtig war und ist, in unserer politisch-ideologischen Arbeit zum Beispiel deutlich zu machen, daß unser Werk, wie unser ganzes Land, seit der Befreiung vom deutschen Hitlerfaschismus aufs engste mit der Sowjetunion verbunden ist. Unser Erich-Weinert-Werk war ein SAG-Betrieb und produzierte nach sowjetischen technischen Unterlagen Meß- und Registriergeräte. Diese Produktion konnte nur mit sowjetischer Hilfe aufgebaut werden. Die Menschen bekamen Arbeit und Brot. Und das war damals das Wichtigste.

Als der Betrieb Volkseigentum wurde, hatten die sowjetischen Genossen uns also geholfen, eine wichtige Basis zu schaffen, aus der dann eine eigene Meßgeräteentwicklung entstand. Damit war es möglich, einen Weg zu gehen, der heute dazu geführt hat, daß wir moderne, mit Mikroelektronik ausgerüstete Meßgeräte für den Eigenbedarf und den Export produzieren können.

Das sind natürlich Zusammenhänge, über die wir in unserer Parteiorganisation nicht erst seit dem vergangenen Jahr reden und die wir auch künftig ins Blickfeld rücken, wenn von unserem Verhältnis zur Sowjetunion die Rede ist.

Frage: Welchen Einfluß hat die Umgestaltung in der Sowjetunion auf eure Partnerbeziehungen?

Antwort: Wir sagen es in unserer Parteiorganisation ganz klar und deutlich: Die Umgestaltung in der Sowjetunion zielt wie unsere Politik sinnvoller Kontinuität und Erneuerung darauf, die Fundamente

Leserbriefe

Gemeinsam verändern, wo es nötig ist

In unserer Kreisstadt Flöha sieht die Ortsleitung der Partei eine wichtige Aufgabe darin, die sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln und in die Vorbereitung des XII. Parteitages viele Einwohner unserer Kreisstadt einzubeziehen. Dazu haben der Sekretär der Ortsleitung, der Bürgermeister und der Vorsitzende des Stadtausschusses der Nationalen Front im Ergebnis von Beratungen mit den Werktätigen Vorschläge unterbreitet. Jetzt

wird gemeinsam mit Betrieben, Genossenschaften, Einrichtungen, befreundeten Parteien, Massenorganisationen und vielen anderen Bürgern auf der Basis dieser Vorschläge an der Erfüllung der Aufgaben gearbeitet. Einen Schwerpunkt sieht die Ortsleitung bei der Führung der kommunalpolitischen Prozesse darin, den Abgeordneten Hilfe und Unterstützung zu geben, damit sie ihrer großen Verantwortung für die Atmosphäre in der

Stadt und für die Entwicklung des Territoriums immer besser gerecht werden.

Darum hat die Ortsleitung von Anfang an der individuellen Arbeit mit jedem einzelnen Abgeordneten besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In unserem Territorium ist das auch deshalb so bedeutungsvoll, weil immerhin 51 von den 76 gewählten Abgeordneten und Nachfolgekandidaten erstmals gewählt wurden. Das war verbunden mit einer wesentlichen Verjüngung der Volksvertretung der Kreisstadt. Sie kommt darin zum Ausdruck, daß